

## **Tollmann Alexander (S. 120)**

Seit 1972 o. Professor für Geologie an der Universität Wien.

## **Tratz Eduard Paul**

geb. 25. 9. 1888 Salzburg, gest. 5. 1. 1977 Salzburg.

Dr. phil. h. c. Universität Innsbruck.

Betätigte sich als Museums-Fachmann (Gründung und Aufbau „Haus der Natur“ in Salzburg). War als Naturwissenschaftler vorwiegend Ornithologe und Wildbiologe. In diesem Zusammenhang beschäftigte er sich auch mit den ausgestorbenen Elementen der alpinen Tierwelt (Steinbock, Elch etc.) sowie dem Vorkommen ihrer Überreste. TRATZ war bis zu seinem Tod Direktor des Hauses der Natur in Salzburg.

Alpenwild in Vergangenheit und Gegenwart. — *Die Welt*, 12, S. 1–92, 17 Abb., Salzburg 1934.  
Nachruf: E. STÜBER in „Haus der Natur“, Jahresber., 8, (1977/78), S. 6–9 (P), Salzburg 1978.

## **Tschernich Franz**

geb. 3. 12. 1852 Böhmisches Leipa, Böhmen, gest. 3. 4. 1929 Seekirchen, Salzburg.

prom.: ca. 1883 Dr. phil. Universität Prag.

1877 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte etc.) Universität Prag. 1880–1890 Supplent bzw. Professor an der Realschule Elbogen, Böhmen. 1891–1894 Deutsches Gymnasium in Prag. 1895–1911 Akademisches Gymnasium in Wien (1911 Pensionierung). 1911–1914 nach der Pensionierung am Mädchengymnasium in Wien VI.

Naturwissenschaftlich, bes. paläobotanisch interessierter Mittelschulprofessor.

Die Tertiärflora von Altsattel. Ein Beitrag zur Kenntnis der fossilen Pflanzen des nordwestlichen Böhmen. — Jahresber., k. k. Akad. Gymnasium in Wien f. d. Schuljahr 1904–1905, S. 16–51, 37 Fig., 4 Taf., Wien 1905.

## **Turnovsky Kurt (S. 123)**

geb. 28. 11. 1913 Wien, gest. 19. 4. 1976 Wien.

Mikropaläontologe der Österr. Mineralölverwaltung in Wien.

Nachruf: E. DOLEZAL, *Universum*, 31, S. 214, Wien 1976.

R. HÖSCH, In memoriam Kurt Turnovsky. — *Österr. Touristenztg.*, 89, S. 135–136, Wien 1976.

## **Vavra Norbert**

geb. 15. 4. 1941 Znaim, Mähren.

prom.: 1971 Dr. phil. (Chemie) Universität Wien.

habil.: 1979 (Paläozoologie u. Paläochemie) Universität Wien.

Seit 1972 Assistent am Paläontologischen Institut der Universität Wien. 1986 tit. a. o. Prof. Bryozoen-Spezialist. Arbeitet auch über fossile Harze.

Bryozoa tertiaria. — In: *Catalogus Fossilium Austriae*, H. Vb/3, S. 1–210, Wien 1977.

Bernstein und andere fossile Harze. — Z. Deutsch. Gemmol. Ges., 31 (4), S. 213–254, 12 Abb., Idar-Oberstein 1982.

Bryozoen aus dem Unteren Meeressand (Mitteloligozän) von Eckelsheim (Mainzer Becken, Bundesrepublik Deutschland). — Mainzer Naturw. Archiv, 21, S. 67–123, Mainz 1983.

### **Vierthaler Franz Michael**

geb. 25. 9. 1758 Mauerkirchen, OÖ., gest. 3. 10. 1827 Wien.

Nach Studium der Philosophie an der Universität Salzburg folgte 1783–1791 eine pädagogische Tätigkeit im fürsterzbischöflichen Dienst. Seit 1792 a. o. Professor für Pädagogik an der Universität wurde er 1796 auch provisorischer, seit 1803 wirklicher Hofbibliothekar. Als 1806 Salzburg zu Österreich kam, wurde die fürsterzbischöfliche Bibliothek geteilt und VIERTHALER brachte den für Wien bestimmten Teil nach Wien und wurde hier Direktor des Waisenhauses (1807–1827) und Regierungsrat.

VIERTHALER verfaßte zahlreiche Schriften, vor allem pädagogischen Inhalts und war in Salzburg auch Herausgeber von Zeitungen. Er verfaßte aber auch geographische und geschichtliche Darstellungen des Landes Salzburg, z. B. „Reisen durch Salzburg“, in denen er sich auch mit Naturgeschichte und Geognosie beschäftigt. In dem erwähnten Buch (S. 207) beschreibt er u. a. Fossilien: „... Gerade diese Strecke, von Aussee über Abtenau nach Berchtesgaden hin, zeichnet sich zugleich durch eine Menge von Seeproducten und Versteinerungen aller Art aus. Das Rußbachthal in der Abtenau ist vorzüglich reich daran. Man findet daselbst Vermiculiten, Pholaden, Nerititen, Koralliolithen, Astroiten und ähnliche Producte aus dem Thier- und Pflanzenreich in Menge. Auf dem Dürrenberge selbst sind Chamiten, Pectiniten und Muschelabdrücke nicht selten. Sogar auf dem flachen Lande kommen dergleichen Erscheinungen vor. SCHROLL fand Ammonshörner, Echiniten und verschiedene Schaalthiere in verschiedenen Orten. Ich selbst besitze mehrere Ostraciten. Sie sind Trefflich erhalten, und wurden nicht ferne von Tetenhausen gefunden, wo sie schichtweise aufeinander liegen“.

Reisen durch Salzburg. S. 1–352, 1 Kupfer, Salzburg (Mayr'sche Buchhandlung) 1799.

WURZBACH.

### **Vortisch Wilhelm (S. 126)**

geb. 17. 3. 1889 Zwickau, Böhmen, gest. 10. 5. 1980 Marburg, Hessen.

Geologe, zuletzt beamtet an der Universität Marburg/Lahn.

Nachruf: H. PICHLER in Mitt., 74/75, S. 329–333, (PB), Wien 1981.

### **Waldner Franz**

geb. 9. 1. 1907 Linz, gest. 16. 10. 1975 Mödling, NÖ.

prom.: 1931 Dr. phil. (Höhlenkunde) Universität Wien.

1932 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte etc.) Universität Wien. 1933–1970 an verschiedenen Mittelschulen in Wien, dann Hauptschule in Mödling und langjährig Professor am Bundesrealgymnasium in Mödling.

Mittelschullehrer auf dem Gebiet der Höhlenkunde und des Naturschutzes wissenschaftlich tätig gewesen. Schüler von G. KYRLE. Verfaßte auch einige paläontologische Mitteilungen.

Neue Fossilfunde aus dem Langen Loch. — Natur u. Land, 36, S. 214–215, Wien 1950.

Über Eiszeitfunde des Vielfraßes in Österreich. — Natur u. Land, 37, S. 110–111, Wien 1951.

Der Wolf in der Dachstein Rieseneishöhle. — Natur u. Land, 35, S. 121, Wien 1949.

Nachruf: H. SALZER in „Die Höhle“, 27, S. 75–80, (PB), Wien 1976.